

Riesaeer Tageblatt

und Anzeiger (Elberblatt und Anzeiger).

Regierungs-Blatt:
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Samstag
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 22.

Sonnabend, 26. Januar 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Riesaeer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der kais. Postanstalten 1 Mark 85 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die in dem unter \odot nachstehenden Verzeichnisse aufgeführten Herren sind zu den bei einem jeden Namen in Spalte 2 angegebenen Ämtern gewählt bez. wiedergewählt und hier in Pflicht genommen worden.

Großenhain, am 24. Januar 1901.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Rte.

Name, Stand und Wohnort.	Amte.
Karl Eduard Krug, Hausbesitzer in Bschalten.	Gemeindevorstand für Bschalten.
Robert Scheffer, Wirtschaftsbefitzer in Bschalten.	Gemeindeältester für Bschalten.
Fürstegott Hempel, Hausbesitzer in Werdorf.	Gemeindeältester für Werdorf.
Julius Werner, Gutsbesitzer in Marktfeldb.	Gemeindeältester für Marktfeldb.
Friedrich Hermann Frische, Sattlermeister in Streumen.	Gemeindevorstand für Streumen.
Ernst Koisch, Gasthofbesitzer in Streumen.	Gemeindeältester für Streumen.
Friedrich August Bennetow, Gutsbesitzer in Glaubitz.	Gemeindevorstand für Glaubitz, Sogert, Langenberg.
Johann Oswald Sacher, Gutsbesitzer in Glaubitz.	Gemeindeältester für Glaubitz.
Friedrich Moritz Reifig, Hausbesitzer in Sogert.	Gemeindeältester für Sogert.
Friedrich Eduard Junghans, Hausbesitzer in Langenberg.	Gemeindeältester für Langenberg.
Johann Friedrich Zähne, Materialwaarenhändler in Weida.	2. Gemeindeältester für Weida.
Clemens Donat, Schmiedemeister in Grödel.	Gemeindeältester für Grödel.
Carl Thomas, Wirtschaftsbefitzer in Kleintrebitz.	Gemeindevorstand für Kleintrebitz.
Franz Naumann, Schandwirtschaftsbefitzer in Kleintrebitz.	Gemeindeältester für Kleintrebitz.
August Carl Thierbach, Gutsbesitzer in Radewitz.	Gemeindevorstand für Radewitz.
Moritz Richard Thomas, Gutsbesitzer in Radewitz.	Gemeindeältester für Radewitz.
Georg Kausle, Gutsbesitzer in Forberge.	Gemeindevorstand für Forberge.
Wag Naumann, Rittergutspächter in Glaubitz.	Stellvertretender Gutsvorsteher für den selbständigen Bezirk des Ritterguts Glaubitz.

Mittwoch, den 30. Januar 1901,

Vorm. 10 Uhr,

kommen im Versteigerungsort hier ca. 200 leere Behälter, 3 Stühle, 1 Sopha- und 1 Kistchen, 1 Spiegel, 1 Kuchbaum-Vertico, 1 Foh Ungarwein, 1 Bäckerskraut, 1 Kuchbaum-isch und 2 Melberichränke gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung. Riesa, 23. Januar 1901.

Der Ger.-Vollz. des Rgl. Amtsger.

Sehr. Eidan.

Die Kaiserliche Verordnung vom 9. Juli 1900 und die Bekanntmachung des Herrn Reichsanwalt vom 13. Juli 1900, betreffend die Beschäftigung von jugendlichen Arbeitern und von Arbeiterinnen in Werkstätten mit Motorbetrieb, sind am 1. Januar 1901 in Kraft getreten. Die Arbeitgeber haben unter Anderem dafür zu sorgen, daß in den Betriebsräumen eine Tafel ausgehängt ist, die in deutlicher Schrift einen Auszug aus den Bestimmungen über die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern zu enthalten hat. Solche Tafeln haben bei uns entnommen werden.

Der Rath der Stadt Riesa, den 25. Januar 1901.

Nr. 3362 P/00.

Vergr. Dr. Voeters.

R.

Bekanntmachung

Auf Anordnung des Königl. Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts wird folgende, vielfach unbeachtet gelassene gesetzliche Vorschrift hinsichtlich der religiösen Er-

Zum Geburtstag des Kaisers.

27. Januar.

Wie schon im vorigen Jahre durch das Ableben Ihrer Hoheit der Herzogin Friedrich zu Schleswig-Holstein, der Mutter der Kaiserin, so herrscht auch heuer wieder an unserm kaiserlichen Hofe Trauer in Folge des Hinscheidens der Königin Victoria von England, der Großmutter

des Kaisers. In pietätvoller Weise eilte der kaiserliche Herr an das Krankenlager der hohen Verwandten, er war Zeuge des Verschlebens derselben und wird auch bis zur erfolgten Beisetzung in England verbleiben, in Treue eingebend kindlicher Pflichten.

Treue wechselt mit Leid, Leid mit Freud, auch in den Allerhöchsten Kreisen. Vor wenigen Tagen wurde am kaiserlichen Hofe eine große, glanzvolle Feier begangen, die Feier des zweihundertjährigen Gedenktages der Er-

hebung Preußens zum Königreich. Unsere Blicke sind dabei in die Vergangenheit gelenkt worden und dankbar muß man die Wege der Vorsetzung bewundern, die den Hohenzollernstaat auf die Höhe geführt hat, die er heute als die Vormacht des Deutschen Reiches einnimmt. Nun stellt der Geburtstag unseres Kaisers uns die Gegenwart recht hell vor Augen und läßt uns hoffend in die Zukunft schauen. Wir wissen ja Alle, daß es dem Bilde unserer Gegenwart - oft an dunklen Schatten fehlt. Trübe Ge-

ziehung der in gemischten Ehen geborenen Kinder in Erinnerung gebracht. Nach $\S\ 6$ und 8 des Gesetzes vom 1. November 1836 sind eheliche Kinder, deren Vater dem evangelischen, deren Mutter aber dem katholischen Glaubensbekenntnisse angehören, desgleichen Kinder, deren Vater dem katholischen und deren Mutter dem evangelischen Glaubensbekenntnisse angehören, in dem Bekenntnisse des Vaters zu erziehen und es ist eine Abweichung von diesem Bestimmung nur dann zulässig, wenn die Eltern vor erfülltem sechsten Lebensjahre des betreffenden Kindes an Gerichtsstelle und ohne Befehl anderer Personen eine Ueber-einkunft vor dem Richter dahin zu Protokoll abgeschlossen haben, daß ihre Kinder in dem Bekenntnisse der Mutter erzogen werden sollen.

Auf die religiöse Erziehung derjenigen Kinder, welche zur Zeit einer solchen Vereinbarung bereits das sechste Lebensjahr erfüllt haben, bleibt der Abschluß der letzteren ohne Einfluß. Riesa und Großenhain, am 26. Januar 1901.

Die Bezirksschulinspektion für Riesa.

Der Rath der Stadt Riesa.

Der Königl. Bezirksschul-Inspektor.

Vergr. Dr. Voeters.

R.

Kaiser, Heu und Stroh lauft das

Königliche Proviandamt Riesa.

Die Anfuhr von Steinkohlen, die Lieferung von ungefähr 240 cbm Scheitholz, 15000 kg Petroleum, 650 kg Mehl, 250 kg Talgkerze, 1000 kg Soda, 1700 kg Chlormagnesium, 1200 kg mährischer Kehlaff, sowie das Räumen der Abort-, Asche- und Rehrichgruben für 1901 soll öffentlich verbungen werden. Bewerber wollen die Bedingungen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung - Plonier-Kasernement, Stabsgebäude, Erdgesch. No. 61 - vor-her einsehen und Angebote verschlossen bis 11. Februar 1901, vormittags 10 Uhr einreichen.

Königliche Garnisonverwaltung Riesa.

Die Lieferung von Koffenlästen aus Eisenblech pp. und sonstigen Feuerungsgeräthen aus Eisen soll öffentlich verbungen werden. Bedingungen, Proben und Beschreibung der zu liefernden Gegenstände liegen bei der unterzeichneten Verwaltung zur Einsichtnahme aus und sind Angebote bis 2. Februar d. J. Vorm. 10 Uhr gebührenfrei dahin einzureichen.

Königl. Garnison-Verwaltung Truppenübungsplatz Zeithain.

Im Gasthofe zur Königsblinde in Wülfnitz sollen Montag, den 28. Januar ds. J., von Vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr an die in den Abteilungen 33 und 39, Fortort Kuffel, auf-berreiteten Hölzer, als 693 kleinere Langhauen I Klasse, 26 kleinere Langhauen II. Klasse und 15 kleinere Langhauen III. Klasse meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden. Die Versteigerungsbedingungen werden vor Beginn bekannt gegeben.

Königl. Forstverwaltung, Königl. Garnisonverwaltung Übungsplatz Zeithain.

Holz-Versteigerung

auf Weißiger Staatsrevier. - Parzelle Poische.

Im Richter'schen Gasthofe zu Grödel sollen

Montag, den 4. Februar 1901, von Vorm. 10 Uhr an

83 Hef. Stämme von 14 bis 33 cm Mittell., bis 16 m Länge.

31 - Hölzer - 20 - 32 - Oberst., 4,5 - "

30 eich. - 10 - 22 - " 2,5 bis 4 - "

5 - 23 - 56 - Oberst. Mittell., 2 bis 6 m Länge.

5 Hef. Derschlangen - 14 cm Unterst., 12 m Länge.

5 rm eich., 447 rm Hef. Brennshelte.

52 - 3 - Hef., 363 rm Hef. Brennshuppe.

32 - 1 - 67 - Hef., 1077 rm Hef. Mittelst., 15 Hef.

Langhauen II. und 11 begl. IV. Klasse, 104 rm Hef. Stöße

auf den Kahlhölzern in den Abteilungen 87 und 101, Durchforstungs- bez. Einzelhölzer in den Abteilungen 84, 87, 90, 91, 94, 96, 97, 100 und 105, gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden. Die unterzeichnete Revierverwaltung erteilt über obige Hölzer nähere Auskunft.

Weißig a. R. und Moritzburg, am 21. Januar 1901.

Rgl. Forstrevierverwaltung.

Rgl. Forstrentamt.

Gemeindeamtbau in Gröba betr.

Der Bau eines neuen Gemeindeamtes in Gröba soll an den Mindestfordernden, jedoch unter Auswahl der Bieter, in Accord vergeben werden. Zeichnung ist hier einzusehen, während Anschlag, Bauentwürfen und Awordbedingungen gegen Bezahlung der Copialgebühren von hier bezogen werden können. Angebote sind bis spätestens am 15. Februar 1901 schriftlich anher einzureichen.

Gröba, am 21. Januar 1901.

Der Gemeinderath.

H. Otto, Gemeindevorstand.

Reizlose Kost, täglich zwei Kumpfschalen, täglich zwei Stunden spazieren gehen, der betreffende Patient sei aber erst — beiderlei Seiten als ... diese Vorschriften ausführen ...

... Professor Trendelenburg erklärte, praktische Versuche mit der Ruhne-Methode nicht gemacht zu haben, beantragte der Verteidiger ...

... Rechtsanwalt Hofmann überreichte eine Reihe von Briefen des Oberjustizrats ...

gemeinsam zu sterben beschlossen hatten, weil die Behörde es nicht gestattete, daß Kuncza, so lange er Soldat sei, die Ausreiseweise betriebe.

Neueste Nachrichten u. Telegramme vom 26. Januar 1901.

*) Berlin. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses nahm der Ministerpräsident bei der Beratung des Landwirtschaftsetats zu nachstehender Erklärung das Wort: Im Namen der königlichen Staatsregierung habe ich mit Bezug auf den zur Beratung stehenden Antrag der Herren Grafen Limburg-Sturum u. Gen. die folgende Erklärung abzugeben: In voller Anerkennung der schwierigen Lage, in welcher sich die Landwirtschaft befindet, und von dem Wunsche befeßt, die Lage derselben wirksam zu verbessern, ist die königliche Staatsregierung entschlossen, auf die Gewährung eines ausreichenden und deshalb entsprechend zu erhöhenden Zollschatzes für die landwirtschaftlichen Producte hinzuwirken. Die königliche Staatsregierung ist ferner bestrebt, die Vorlage des neuen Zolltarifes in jeder Weise zu beschleunigen. (Lebhafter Beifall.)

*) Paris. Aus Warschau wird berichtet, daß einige der Spionage verdächtige Deutsche verhaftet und nach eingehender Untersuchung nach Sibirien verschickt worden sind. (?)

*) Mailand. Nach dem ärztlichen Bulletin von heute früh 8 1/2 Uhr geht Berdi, dessen Widerstandskraft sich als außerordentlich erwies, langsam der Auflösung entgegen.

*) Bozen. Auf dem Wendelwald wüthet seit drei Tagen schon ein Waldbrand, durch den die Ortschaft St. Nikolaus gefährdet ist.

*) Petersburg. Der Kaiser traf mit der kaiserlichen Familie nachmittags in Moskau ein und fuhr in Begleitung des Großfürsten Sergei mit Gemahlin sowie des Großherzogs und der Großherzogin von Hessen nach Petersburg weiter.

*) Konstantinopel. Gestern früh ist die besondere deutsche Mission, die an der Feierlichkeit der Enthüllung des vom deutschen Kaiser gestifteten Brunnens theilnehmen soll, hier eingetroffen. Auch die Offiziere des Schiffschiffes „Moltke“ sind hier angekommen, um an der Feierlichkeit, die Sonntag stattfindet, theilzunehmen. Die Mitglieder der Mission und die Offiziere des „Moltke“ wurden gestern in Gegenwart des deutschen Botschafters vom Sultan in feierlicher Audienz empfangen.

*) London. Der Staatssecretär für Indien erhielt ein Telegramm des Vizekönigs vom 24., besagend, daß die Winterregnen sehr reichlich im Rajputana-Bezirk und in den Centralprovinzen von Mittelindien niedergegangen seien, welche für die Landwirtschaft äußerst günstig zu sein versprochen. In einzelnen Districten stehe infolge zu frühen Aufhörens des Monsuns und des mangelnden Regens eine schlechte Ernte in Aussicht. Man fürchte, daß noch vor August große Noth eintreten würde. Hilfsmaßregeln würden erforderlich sein, sobald die Ausgaben für das nächste Finanzjahr auf 10 Millionen Rupien geschätzt werden.

*) London. Der deutsche Kronprinz ist heute früh in Port Victoria eingetroffen und im Auftrage des Königs empfangen worden. Um 7 Uhr reiste der Kronprinz mittels Sonderzuges über London nach Portsmouth weiter, wohin der Deutsche Kaiser sich heute früh auf der Yacht „Alberta“ von

Comes begeben hatte. Der Kronprinz hatte von Büssingen eine ziemlich härmliche Ueberfahrt.

*) Cowes. Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ ist heute früh hier eingetroffen und hat neben der königlichen Yacht „Osborne“ Winter gemocht.

*) Cowes. Gestern Vormittag wurde am Sarge der verstorbenen Königin ein Gottesdienst abgehalten, dem alle Mitglieder der königlichen Familie beizuhöhen. Die Leiche wurde dann nach der Kapelle von Osborne-House gebracht.

*) London. Das Programm für den Trauerzug bei der Beisetzung der Königin Victoria ist folgendes: An der Spitze des Zuges werden Truppen und Herolde marschieren; nach diesen kommen die Richter, Privaträthe, Bischöfe usw., sodann werden durch Kronbeamte die Insignien der Kronen Hannover und England getragen werden, denen der Sarg auf einer Lafette folgt. Hinter diesem kommen der König und die Prinzen des königlichen Hauses mit ihren Ordonanzoffizieren zu Pferde. Zur Rechten wird das Programm der Beisetzung dasselbe sein, wie bei der Beisetzung König Wilhelms IV. Die Mitglieder beider Parlamente werden den Sarg wahrscheinlich beim Victoriaab Bahnhof erwarten.

*) Die Ereignisse in China.

*) London. Lassans Bureau meldet aus Peking: Deutschland, England und Frankreich bestehen auf der sofortigen Einrichtung der in der Friedensnote bezeichneten Personen, während Rußland, Japan und Amerika sich für eine Milde rung des betr. Paragraphen ausgesprochen haben.

*) Zum Krieg in Südafrika.

*) Wien. Die internationale Friedensunion erließ einen Aufruf zur Einleitung einer großen Bewegung in Europa und Amerika, um dem Kriege in Südafrika ein Ende zu machen.

*) Brüssel. Im Auftrage des hiesigen Komitees der Bureaufreunde begibt sich demnächst eine zweite Abordnung zum Präsidenten Krüger nach Utrecht, um ihm ein Ehrenalbum mit den Tausenden von Unterschriften zu überreichen.

*) London. Die Verlustliste des Kriegsamtes vom gestrigen Tage giebt an: 12 Tödt, 11 Verwundete, 4 Gefangene, drei Vermißte und 76 an den Verwundungen oder an Krankheiten Gestorbene.

*) Pretoria. Gestern ging ein Eisenbahnzug mit Kitchener und einer Anzahl Truppen in der Richtung auf Middelburg ab. Eine Panzerlocomotive, welche diesen Zuge vorausfuhr, wurde in der Nähe von Balmoral durch Dynamit zum Entgleisen gebracht. Der Zug kam bald darauf an diesem Orte an, woselbst zahlreiche Büten erschienen und das Feuer eröffneten. Die englischen Truppen nahmen sofort Stellung in der Nachbarschaft und vertreiben, nachdem sie zu Feuern begannen, den Feind, der Verluste hatte. Die Engländer kamen ohne Verluste davon.

Marktberichte.

Wien, 26. Januar. Wutter per 100 Mt. 3 1/2 bis 2,40. Kühe per Schock Mt. 2,30 bis 2,40. Hier per Schock Mt. 3,70 bis 4,20. Rindfleisch, Central Mt. 2, - bis 2,3. Frankfurt, Schwein 10 Pf. bis 90 Pf. Rindfleisch, Central 4 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 5 Pf. Rindfleisch, Central 6 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 7 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 8 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 9 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 10 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 11 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 12 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 13 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 14 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 15 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 16 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 17 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 18 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 19 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 20 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 21 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 22 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 23 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 24 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 25 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 26 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 27 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 28 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 29 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 30 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 31 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 32 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 33 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 34 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 35 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 36 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 37 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 38 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 39 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 40 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 41 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 42 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 43 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 44 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 45 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 46 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 47 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 48 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 49 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 50 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 51 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 52 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 53 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 54 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 55 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 56 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 57 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 58 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 59 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 60 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 61 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 62 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 63 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 64 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 65 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 66 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 67 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 68 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 69 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 70 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 71 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 72 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 73 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 74 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 75 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 76 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 77 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 78 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 79 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 80 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 81 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 82 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 83 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 84 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 85 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 86 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 87 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 88 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 89 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 90 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 91 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 92 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 93 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 94 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 95 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 96 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 97 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 98 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 99 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 100 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 101 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 102 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 103 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 104 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 105 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 106 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 107 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 108 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 109 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 110 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 111 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 112 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 113 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 114 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 115 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 116 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 117 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 118 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 119 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 120 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 121 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 122 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 123 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 124 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 125 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 126 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 127 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 128 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 129 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 130 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 131 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 132 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 133 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 134 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 135 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 136 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 137 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 138 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 139 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 140 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 141 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 142 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 143 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 144 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 145 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 146 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 147 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 148 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 149 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 150 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 151 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 152 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 153 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 154 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 155 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 156 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 157 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 158 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 159 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 160 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 161 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 162 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 163 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 164 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 165 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 166 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 167 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 168 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 169 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 170 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 171 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 172 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 173 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 174 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 175 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 176 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 177 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 178 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 179 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 180 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 181 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 182 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 183 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 184 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 185 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 186 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 187 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 188 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 189 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 190 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 191 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 192 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 193 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 194 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 195 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 196 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 197 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 198 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 199 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 200 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 201 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 202 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 203 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 204 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 205 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 206 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 207 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 208 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 209 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 210 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 211 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 212 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 213 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 214 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 215 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 216 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 217 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 218 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 219 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 220 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 221 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 222 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 223 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 224 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 225 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 226 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 227 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 228 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 229 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 230 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 231 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 232 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 233 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 234 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 235 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 236 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 237 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 238 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 239 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 240 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 241 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 242 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 243 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 244 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 245 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 246 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 247 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 248 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 249 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 250 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 251 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 252 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 253 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 254 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 255 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 256 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 257 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 258 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 259 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 260 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 261 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 262 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 263 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 264 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 265 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 266 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 267 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 268 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 269 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 270 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 271 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 272 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 273 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 274 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 275 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 276 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 277 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 278 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 279 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 280 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 281 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 282 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 283 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 284 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 285 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 286 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 287 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 288 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 289 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 290 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 291 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 292 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 293 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 294 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 295 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 296 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 297 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 298 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 299 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 300 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 301 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 302 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 303 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 304 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 305 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 306 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 307 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 308 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 309 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 310 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 311 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 312 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 313 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 314 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 315 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 316 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 317 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 318 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 319 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 320 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 321 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 322 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 323 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 324 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 325 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 326 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 327 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 328 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 329 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 330 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 331 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 332 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 333 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 334 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 335 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 336 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 337 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 338 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 339 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 340 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 341 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 342 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 343 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 344 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 345 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 346 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 347 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 348 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 349 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 350 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 351 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 352 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 353 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 354 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 355 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 356 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 357 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 358 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 359 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 360 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 361 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 362 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 363 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 364 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 365 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 366 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 367 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 368 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 369 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 370 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 371 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 372 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 373 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 374 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 375 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 376 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 377 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 378 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 379 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 380 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 381 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 382 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 383 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 384 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 385 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 386 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 387 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 388 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 389 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 390 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 391 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 392 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 393 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 394 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 395 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 396 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 397 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 398 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 399 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 400 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 401 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 402 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 403 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 404 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 405 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 406 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 407 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 408 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 409 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 410 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 411 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 412 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 413 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 414 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 415 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 416 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 417 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 418 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 419 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 420 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 421 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 422 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 423 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 424 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 425 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 426 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 427 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 428 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 429 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 430 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 431 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 432 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 433 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 434 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 435 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 436 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 437 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 438 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 439 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 440 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 441 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 442 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 443 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 444 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 445 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 446 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 447 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 448 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 449 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 450 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 451 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 452 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 453 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 454 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 455 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 456 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 457 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 458 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 459 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 460 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 461 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 462 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 463 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 464 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 465 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 466 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 467 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 468 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 469 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 470 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 471 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 472 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 473 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 474 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 475 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 476 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 477 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 478 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 479 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 480 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 481 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 482 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 483 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 484 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 485 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 486 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 487 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 488 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 489 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 490 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 491 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 492 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 493 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 494 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 495 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 496 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 497 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 498 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 499 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 500 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 501 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 502 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 503 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 504 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 505 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 506 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 507 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 508 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 509 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 510 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 511 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 512 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 513 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 514 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 515 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 516 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 517 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 518 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 519 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 520 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 521 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 522 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 523 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 524 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 525 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 526 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 527 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 528 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 529 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 530 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 531 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 532 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 533 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 534 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 535 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 536 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 537 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 538 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 539 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 540 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 541 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 542 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 543 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 544 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 545 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 546 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 547 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 548 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 549 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 550 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 551 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 552 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 553 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 554 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 555 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 556 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 557 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 558 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 559 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 560 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 561 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 562 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 563 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 564 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 565 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 566 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 567 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 568 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 569 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 570 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 571 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 572 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 573 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 574 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 575 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 576 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 577 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 578 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 579 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 580 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 581 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 582 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 583 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 584 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 585 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 586 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 587 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 588 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 589 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 590 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 591 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 592 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 593 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 594 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 595 Pf. bis 10 Pf. Rindfleisch, Central 596 Pf

1. Beilage zum „Niesauer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Zanger & Winterlich in Niesau. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Niesau.

Nr. 22.

Sonnabend, 26. Januar 1901, Abends.

54. Jahrg.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Auf Allerhöchsten Befehl sollen die zur Feier des Geburtstages des Kaisers beabsichtigten offiziellen Diners auf den 3. Februar, den Tag nach der Befehung der Königin Victoria, verschoben werden.

Die wachsende Besorgnis vor der Beeinträchtigung der deutsch-russischen Handelsbeziehungen durch die Hochschulpolitik kommt in der russischen Presse zum Ausdruck. So schreiben die „Nowosti“: „Im Falle einer Erhöhung der deutschen Getreidezölle und Agrarsteuern unabweislich. Wenn Deutschland den Agrarsteuern zuliebe den Zoll auf die allernotwendigsten Gegenstände erhöht, die von den Nachbarn eingeführt werden, so werden die Nachbarn ihrerseits den Zoll auf die aus Deutschland kommenden Waren erhöhen. Dadurch aber werden die Interessen der gesamten deutschen Industrie leiden. Die Folgen einer solchen Zollpolitik beschränken sich selber nicht auf das Gebiet finanzieller und industrieller Verhältnisse, sondern betreffen auch die politischen Beziehungen. Die Geschichte der Vorgänge in den achtziger Jahren ist in dieser Beziehung sehr lehrreich. Hoffentlich hat man sie in Berlin nicht vergessen.“ Man braucht die Bedeutung solcher erregter Verhältnisse nicht zu überschätzen, so viel ist jedoch gewiss, daß man den Einfluß der wirtschaftlichen Beziehungen zu unseren Nachbarn im Osten auf die politischen Beziehungen nicht außer acht lassen darf, wenn es gilt, die handelspolitischen Verhältnisse neu zu regeln.

In Centrumskreisen wird jetzt noch nachträglich abschließend bemerkt, daß kein abliges Mitglied der Centrumsfraktion des Reichstags die Durch-Interpellation unterzeichnet hat. Obwohl fünf oder sechs oblige Centrumsabgeordnete im Reichstag anwesend waren, sind die 48 Namen der offiziellen Unterzeichner der Interpellation leuter bürgerliche.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt zu den Blättermeldungen über den Anleihebedarf des Reiches: Die Regierung verfügt noch über einen Anleihebedarf von 30 Millionen. Nach Bewilligung der Chinaanleihe wird der Anleihebedarf 180 Millionen betragen. Dazu tritt dann noch der Bedarf der Chinaexpedition im Rechnungsjahre 1901 und für die Staatsbilanzierung von 1901, der für beide Zwecke bis jetzt auf 197 Millionen geschätzt wird, keineswegs aber im Jahre 1901 schon vollständig in Frage kommt. Somit steht der Umfang der nächsten Reichsanleihe noch nicht genau fest, ebenso wenig der Emissionszeitpunkt. Von einer Begründung der Reichsanleihe in Amerika oder England ist nicht die Rede.

|| Vom Reichstag. Das gut besuchte Haus setzte zunächst gestern die erste Beratung des Gesetzesentwurfs betreffend die Fürsorge für die China-Lämpfer und ihre Hinterbliebenen fort. Der Debatte wurde fast ausschließlich die vorgestellte Erklärung des Reichstagsabgeordneten Grafen von Bülow zu Grunde gelegt, die dahin ging, daß die Reichsregierung die Notwendigkeit und Dringlichkeit einer besseren Versorgung der Veteranen früherer Kriege und ihrer Hinterbliebenen anerkenne und daß dem Reichstage noch in dieser Session eine diesbezügliche Vorlage zugehen solle. Sämtliche Redner, die Abg. Schäbler (C.), v. Bollmar (Soz.), Graf Oriola (nl.), Pachnid (fr. Bgg.), Müller-Sogon (fr. B.), Graf Noon (l.) und Prinz Carolath (nl.) gaben ihrer Freude darüber Ausdruck, daß die Regierung endlich den diesbezüglichen Forderungen des Reichstags nachzugeben willens sei und sich entschlossen habe, der Ehrenpflicht gegen die alten Veteranen nachzukommen. Der letzte der genannten Redner, Prinz Carolath, forderte insbesondere, daß die Regierung ganze Arbeit machen und auch sämtlichen Veteranen den Ehrensold gewähren möge. Hierauf wurde die Vorlage an eine besondere Kommission verwiesen. Das Haus

ging nunmehr über zur Fortsetzung der Beratung des Etats des Reichsamts des Innern, die bis gegen 7 Uhr dauerte und sodann auf Sonnabend 1 Uhr vertagt wurde.

Oesterreich-Ungarn.

Nach Mitteilungen aus ministeriellen Kreisen ist im ersten Entwurf der Thronrede tatsächlich eine Stelle enthalten, in welcher die Notwendigkeit einer einheitlichen Sprache bei den Centralbehörden betont wird. Deswegen entstanden im Ministerium Mißbilligungen und eine heftige Kritik. Wenn diese Belegstelle erachtet, so wird dies in der Thronrede durch das Fehlen der betreffenden Stelle zum Ausdruck kommen. — Außerhalb der Zentralbehörden stehende stehende Abgeordnete werden in der ersten Sitzung nachdrücklich verlangen, daß der Kaiserpräsident v. Storer seine Eröffnungsansprache tatsächlich wiederhole, und daß alle stehenden Reden dem stenographischen Protokolle einverleibt werden. (L. N. R.)

Rußland.

Petersburg schmückt sich außergewöhnlich festlich zur Ankunft des Zaren und seiner Familie. Die Freude über die Genesung des geliebten Monarchen ist unbeschreiblich. Vor dem Nikolai-Bahnhof ist ein großer Triumphbogen auf dem Newsky-Prospekt hergerichtet, alle Häuser prangen in Festschmuck und sind mit den Rottonalfarben dekoriert, besonders pompös das Rathaus. Die Ausschmückung der öffentlichen Gebäude ist von hervorragenden Architekten übernommen. Anfangs beabsichtigte man einen großen militärischen Empfang, woran sämtliche Gardetruppen teilnehmen sollten, anlässlich des Todes der Königin von England wurde dies jedoch abgelehnt. Der Großherzog von Hessen nebst Gemahlin ist der Zarenfamilie bis Moskau entgegengefahren. Überall, wo die Kaiserfamilie eintrifft, auf der weiten Reise von der Arme bis Petersburg, wird sie enthusiastisch empfangen, besonders in Sebastopol, wo der Marineminister Tschernomirski persönlich zum Empfange anwesend war.

Türkei.

Unruhen in Macedonien können durch den jetzigen harten Winter begünstigt werden. Aus Saloniki wird berichtet, daß in den bergigen Theilen Macedoniens während der letzten Wochen eine ungewöhnlich heftige Kälte aufgetreten ist, die unter der Land- und Hirtenbevölkerung sehr großes Elend hervorgerufen hat. In vielen Bezirken sind die Viehbestände völlig vernichtet und manche Ortschaften sind unter den Schneemassen geradezu begraben worden. Deshalb tritt schon jetzt das Räuberwesen in stärkerem Maße auf und für die nächsten Monate ist das Erscheinen größerer Banden vorauszusetzen. Ein solcher Zustand aber wird den Ausbruch von Unruhen, der von bulgarischer Seite mit großer Bestimmtheit vorausgesagt wird, wesentlich erleichtern.

Italien.

Ein furchtbares und charakteristisches Verbrechen von nicht ganz unpolitischem Charakter ist kürzlich in Sizilien begangen worden. Der Bürgermeister von Castelvetro (dem Städtchen, das der Fremde als Ausgangspunkt zum Besuch der Ruinen von Selinunt kennt), Baron Saporo, hatte zu Gunsten der Stadt im Gemeinderath die Aufhebung der örtlichen Wahl- und Schlachtsteuer durchgesetzt. Darauf überfielen ihn die ihrer Stellung verachteten Finanzwächter und ermordeten ihn. Das Verbrechen zeigt einmal, wie tief noch der Stand der Kultur in Sizilien ist, wo ein solches Verbrechen am helllichten Tage begangen werden kann; es illustriert aber auch den Ausspruch, der 1899 bei Beratung des Antrages, auf völlige Abschaffung der Verzehsteuer gethan wurde: keine wirtschaftliche Frage wählt in Italien so viele und so gefährliche Lebensschancen auf wie diese.

Die beiden Enkelkinder.

Roman von Max v. Weisenthurn.

„Rein unmöglich. Bei der Hitze! Ich bin vollständig erschöpft! Die Leute sollten während des Sommers keine Geburtstage feiern!“

„Die Leute können aber auch nichts dafür, wenn sie geboren werden!“

„Zum mindesten aber sollten sie von anderen Leuten nicht verlangen, daß diese sich opfern, weil jene zufällig geboren wurden.“

„Toni, ich bin hungrig, ist das Mittagessen bald fertig?“

„Du solltest doch schon längst wissen, daß bald Neben unsere Speisezeit ist, oder hat Deine gestrige Fahrt nach Boston Dich um Deine Erinnerungsvorgaben gebracht?“

„Läßt sich eine andere Stimme vernehmen, während eine zweite Dame an ihn heran tritt, die, wenn auch um einige zwanzig Jahre älter, doch so sehr an die erste erinnert, daß man keines zweiten Blickes bedarf, um sich zu überzeugen, daß es Mutter und Tochter sind, welche vor uns stehen.“

„Was spricht denn Ehemann von Deiner bevorstehenden Reise nach New-York?“

„Weiß ich's? Ich sehe nicht im Zusammenhang mit jedem Gedanken, welcher des weisen Ehemann kluges Haupt durchkreuzt! Was sagt er?“

„Daß Du morgen nach New-York reist!“

„Nichtig!“

„Zu welchem Zweck?“

„Zu Besuch!“

„Wie lange bleibst Du fort?“

„Drei Tage!“

„Ich wollte, ich könnte mit Dir gehen!“ bemerkt Toni in fragendem Ton. „Wann, wäre es ganz unmöglich, daß ich morgen mit nach New-York fahre?“

„Ganz unmöglich!“ erwidert Otmar, noch bevor die Mutter Zeit findet, zu antworten. „Ich kann keinen Passagier mit mir nehmen, ich habe keine Kasse; doch hier kommt Mrs. Springfeld!“

Ein kleiner Wagen, gezogen von einem Paar schöner Grauschimmel, hat inzwischen vor dem Hause gehalten.

Der kleine Negertreiber, welcher entschleunigt ist einer Dame beim Aussteigen behilflich. Sie ist beiläufig sechzig Jahre, groß, majestätisch, reich gekleidet, in dunkler Seide, während ein kostbares Cachemirehörn auf ihren Schultern ruht.

„Ich kenne niemand, der sich an vornehmer Haltung mit Mrs. Springfeld messen könnte“, bemerkt Bergh, während die alte Frau auf die Gruppe zusehret!

Toni zuckt die Achseln: „Beschuldigt Du mich dies nicht, mein schöner Vetter! Mrs. Springfeld giebt ja so unendlich viel auf Dein Urteil!“

Bergh erhebt sich, wirft seine Cigarre von sich und nimmt den Hut ab.

„Liebe Mrs. Springfeld!“ ruft die Dame des Hauses, wie freudig sie sich zu sehen! Ich vernahm erst gestern, daß Sie zurückgekehrt seien! Wann sind Sie angekommen?“

„Vor einer Woche! Sie sehen gut aus, Mrs. Bergh, doch ich denke, dies ist bei Ihnen seit der Zeit! Mrs. Eigar, zu Toni gewandt, wie blühend Sie aussehen! Ach, Otmar, ich freue mich, Sie zu sehen. Man sagte mir, Sie seien nach Boston gereist, und ich zweifelte deshalb sehr, Sie hier zu finden!“

„Beschuldigt nicht Sie ihm die Hand, welche in dem sechs-fingrigen, pergamentenen Handschuh sehr wohlgeformt aussteht Ihre Stimme klingt leise und kalt, die Augen blicken, wenn möglich noch kälter, so lange sie auf Mutter und Tochter ruhen, doch sie nehmen einen gütlich veränderten Ausdruck an, so bald sie auf Bergh fallen.“

„Ich lehrte nur auf einen oder zwei Tage zurück und fahre morgen nach New-York. Kann ich dort irgend etwas für Sie besorgen, Mrs. Springfeld?“

„Rein, ich danke, ich bin selbst erst kürzlich dort gewesen; überdies habe ich kein großes Vertrauen auf Herren, sobald es sich um Aufträge handelt. Mrs. Eigar, Sie gehen

Spanien.

Ungeheure Unterschleife bedeckte der bekannte Schriftsteller und Journalist Julio Burell, der neulich zum Gouverneur von Toledo ernannt worden ist, in der dortigen Provinzialverwaltung auf. Er forberte seine Entlassung, weil die Regierung angeblich der Abstellung der Mißstände nicht geneigt war. Daraufhin veröffentlichte Burell einen Brief, der das größte Aufsehen erregt und die Regierung in Verlegenheit bringt.

Zum Kriege in Südafrika.

Eine Depesche Lord Ritzners aus Pretoria von vorgestern meldet: „General Cunningham ist auf dem Marico von Olanjantel nach Süden und machte während des Marico 17 Gefangene. Western wurde Cunningham bei Middelfontein in ein Gefecht verwickelt. Charles Knox griff Habsbrock Lager an nahm den Feldkornet und 4 Mann gefangen und erbeute 20 Pferde. Methuens Kolonne ist, nachdem sie die Buren aus Orlanjanland und Kuruman vertrieben hat, heute nach dem Westen der Kapkolonie zurückgekehrt. Unsere Truppen rücken durch Clanwilliam nach Norden vor, während das Kommando der Middelfontein-Platz sich westlich von Unkuldale befindet und von Oberst Dalgs Truppen scharf verfolgt wird. Im Osten ist alles ruhig. Die Buren richten in der Kapkolonie nur wenig Schaden an und werden bei den Einwohnern, die sich ihnen nicht anschließen, täglich unpopulärer.“ — Im letzten Satz ist ein erschütterlicher Widerspruch, sollten die Buren in der Kapkolonie populärer sein, wenn sie hausten wie Lord Ritzners Truppen?

Zum Thronwechsel in England.

Die „Daily News“ schreiben: Es kann wenig Zweifel daran obwalten, daß das Ende der Königin durch den Krieg in Südafrika beschleunigt wurde. Was sie über dessen Ueberspannung und Rechtfertigung dachte, darüber Vermuthungen anzustellen, sind wir nicht befugt. Aber die Monarchin war tief erschüttert durch die Verheerungen, die der Krieg unter ihren Offizieren und Soldaten angerichtet hatte, und sie konnte nicht ungerührt die tägliche Liste der Opfer lesen, die den Wunden und Krankheiten erlagen. Es konnte ihr auch nicht entgehen, daß das Ende des Krieges sich nicht absehen lasse. Das Ministerium, welches das Land täuschte, wird auch die Königin getäuscht haben. Vielleicht erst von den Lippen Lord Roberts hörte sie die Wahrheit.

Kaiser Wilhelm soll der Erste gewesen sein, welcher den König mit „Your Majesty“ anredete, und zwar ehe derselbe zu der Proklamation nach London abgereist war. Am Tage der Abreise ging der Kaiser mit Prinzessin Beatrice nach der Kirche in Wippingham, um das Grab ihres Gemahls zu besuchen. Niemand wußte davon, sonst hätten zahlreiche Touristen sich hingedrängt, um den Kaiser zu sehen. Seitdem ist Kaiser Wilhelm immer nur im Park spazieren gegangen, um den Blick der Reuegerigen zu entgehen. Am Donnerstag ging er, auf die Ankunft des Königs wartend, mit der kleinen Urnenkelin der Königin, der Prinzessin Elisabeth von Hessen, vor der Terrasse des Schlosses auf und ab. Auch der älteste Sohn des Herzogs von Connaught, sowie General Graf Platten und Graf Metternich waren in seiner Begleitung. Er ging dem König von der Terrasse auf dem Fahrweg entgegen und umarmte ihn bei der Ankunft. Am Morgen hatte Kaiser Wilhelm dem Grafen Platten einen Besuch, in dem von diesem bewohnten Hause unweit des Schlosses abgestattet. Hohe Befriedigung verursacht der Entschluß des Kaisers, bis zum Begräbniß dazubleiben, was man als

heute vermittelnd zu dem Feste, welches Fraulein Kardou giebt!

„Ja, ich glaube wohl, daß wir beide gehen werden, Mama und ich! Gehen Sie ebenfalls?“

„Ich gehe ja nirgends hin, liebe Mrs. Eigar,“ erwidert Mrs. Springfeld. „Ich bin eine alte Frau, und Feste haben keinen Reiz mehr für mich!“

„Vergangenen Winter aber haben Sie doch noch in Washington große Feste besucht; freilich die Hauptstädte bieten auch so manchen Reiz, dessen sich unser kleines Landstättchen nicht rühmen kann!“

„Ja, vorigen Winter bin ich allerdings noch zeitweise in die Welt gegangen,“ entgegnet Mrs. Springfeld kalt; „Mrs. Bergh, sind Sie heute Abend auch von der Gesellschaft?“

„Rein, Toni muß mich entschuldigen; ich werde zu Hause bleiben!“

„Sie sind also sonst nirgends eingeladen?“

„Rein!“

„Dann thun Sie mir den Gefallen, zu mir zu kommen. Es ist mir viel daran gelegen, Sie vor Ihrer Abreise nach New-York in einer geschäftlichen Angelegenheit zu sprechen!“ Sie blickt zu ihm empor, als befürchte Sie eine ablehnende Antwort.

„Sie wissen, daß ich meine angenehmsten Abende in Ihrem Hause verbringe! Ich werde kommen!“ spricht Otmar Bergh, sich ehrerbietig verneigend.

„Ich erwarte Sie also, oder wollen Sie nicht lieber gleich mit mir fahren?“

„Rein, besten Dank! Ich werde um acht Uhr erscheinen!“ Sagt Ihnen die Stunde zu?“

„Gewiß! Guten Abend Mrs. Bergh, weshalb beschämen Sie mich so selten?“

„Die Miethsherrin nehmen ihre ganze kostbare Zeit in Anspruch!“ entgegnet Bergh anstatt seiner Zante.

Mrs. Bergh ist nämlich Inhaberin eines Logishauses; sie ist die Witwe eines entfernten Verwandten des Sekretärs des „Hödnitz“

81,19

einen besonderen Beweis seiner Pietät für die verstorbene Königin anerkennt.

Obwohl die Anordnungen bezüglich der Beisetzung der Königin noch nicht endgültig geregelt sind, ist es doch sicher, daß die Leichenfeierlichkeiten mit der Beachtung verfahren werden, wie sie der dahingegangenen großen Monarchin gebühren. Der Sarg wird, unter einer großen weißseidenen, mit dem königlichen Wappen besetzten Decke ruhend, dem Wunsche der Königin gemäß auf einer Kanonenlafette von Osborne nach Cowes gebracht. Von Cowes bis nach Portsmouth werden Kriegsschiffe in zwei Reihen aufgestellt, zwischen denen die Nacht mit der Leiche der Königin die Überfahrt machen wird. In Portsmouth werden Marineoffiziere den Sarg vom Hafen nach dem Bahnhofs tragen. Der Trauerwagen, der schwarz und purpurn ausgeschlagen ist, wird in einem Sonderzug nach der Viktorie-Station in London übergeführt. Hier wird der Sarg mit der Leiche der Königin wiederum auf eine Geschützlafette gestellt und auf besonderen Befehl des Königs, der der Bevölkerung der Hauptstadt ihren Anteil an der Trauerfeier nicht verlagern will, durch die Straßen Londons langsam zum Paddington-Bahnhof gefahren, von wo der Zug nach Windsor abgeht. Die Trauerfeier wird in der St. Georgs-Kapelle in Windsor stattfinden, wo die Wappen aller derzeitigen Ritter des Hosenbandordens oberhalb ihrer Sitze angebracht sind. Es ist noch unbestimmt, ob die stehende Hülle vorläufig in Windsor verbleibt oder an demselben Tage in das Mausoleum von Frogmore übergeführt wird, welches sich im Schloßpark befindet. Während der Überführung der Leiche der Königin über das Meer werden alle Schiffe jede Minute Salven abgeben. Gegenwärtig ruht die Königin im Speisesaal von Osborne-Haus, der in eine Trauerkapelle umgewandelt ist, mit einem derartigen weißen Schleier bedeckt, in einem eisenen Sarge, um welchen reicher Blumenkranz angebracht ist. Zur Beisetzung wird der Sarg in einen Metallfarg und dieser wiederum in einen solchen aus Eisenholz eingeschlossen werden.

Die Nachkommenschaft der Königin ist, wie schon an anderer Stelle erwähnt ward, eine der zahlreichsten, die ein gekröntes Haus je erlebt hat. Die Königin hatte vier Söhne und fünf Töchter, von denen drei starben, so daß heute noch sechs Kinder am Leben sind, außerdem 31 Enkel und 36 Urenkel. Bei dieser Gelegenheit muß daran erinnert werden, daß Kaiser Wilhelm, der an das Krankenbett seiner Großmutter eilte, ihr erster Enkel war. Doch außer dieser zahlreichen direkten Nachkommenschaft hat Königin Victoria auch eine noch zahlreichere Verwandtschaft durch Verheirathungen, ja, man kann sagen, daß sie mit beinahe sämtlichen regierenden Familien der Welt näher oder entfernter verwandt sei. Am nächsten im Verwandtschaftsgrade steht das Haus der Hohenzollern, nach ihm die Familie des Königs von Dänemark, dessen Tochter den Prinzen von Wales geheiratet hat, und dessen Enkel, Prinz Karl von Dänemark, die dritte Tochter des Prinzen von Wales, Raub, zur Frau hat. Durch nähere oder nahe Familienbände ist auch das großherzogliche Haus von Hessen an die englische Königsfamilie geknüpft, und dadurch, daß die zweite Tochter des großherzoglichen Paares an den Großfürsten Sergius, die dritte an den Prinzen Heinrich von Preußen verheiratet ist, sind wieder engere Bände mit den Familien Romanoff und Hohenzollern geschaffen. Durch Prinzessin Sophie, die älteste Schwägerin der Herzogin von Kent, der Mutter der Königin Victoria, war die Königin von England mit zahlreichen Familien der hohen Aristokratie Oesterreichs und Ungarns verschwägert; und durch andere Schwägerinnen und Brüder der Herzogin von Kent; auch mit dem Hause von Württemberg, dem Könige von Portugal und mehreren Seitenlinien des Hauses Hohenzollern.

Durch zahlreiche Betteln und Basen war die Königin mit den regierenden Familien von Spanien, Savoyen, Belgien, Bayern und Bulgarien, sowie mit den königlichen Familien der Bourbons und Orleans verwandt und verschwägert, und mit Ausnahme des Königs von Serbien giebt es wohl keine regierende oder nicht regierende königliche Familie in Europa, die mit der Königin Victoria nicht direct oder indirect verbunden wäre. Deshalb darf es auch nicht wundernehmen, daß — abgesehen von persönlichen Momenten und der Hochachtung für die greise Königin, die über 60 Jahre lang das britische Weltreich beherrschte — die sämtlichen fürstlichen Familien Europas durch ihre Ableben in so lebhafteste Mitleidenschaft gezogen worden sind.

Entstehung und Verhütung von Alpdrücken.

Von Dr. Otto Gombel. Nachdruck verboten.

Dieser krankhafte, höchst beängstigende Traumbestand äußert sich in dem Gefühl einer drückenden Last, welche die Brust so furchtbar beengt, daß der Betroffene wieder sich bewegen, noch um Hilfe rufen kann und jeden Augenblick zu erstickten fürchtet. Dabei sieht er im Traum meist ein unheimliches geisterhaftes Wesen, den „Alp“, welches sich auf seine Brust setzt: ihn zu erwürgen droht, Sprache und Bewegung ihm raubt.

„Ein gräßlicher Alp, Dir schwer aufliegend im Angsttraum.“ (Vob.)

Trotz der heftigsten Anstrengungen kann der Schlafende lange Zeit nicht die Bettdecke wegwerfen oder einen Hilferuf ausstoßen. Geltingt ihm dies aber endlich, so ist der Anfall vorüber, er erwacht mit dem Gefühl von Mattigkeit und Herzklappen, oft auch in Angstschweiß gebadet.

Das Alpdrücken kommt namentlich bei vollstehenden Personen vor, die gut leben und wenig Bewegung haben. Besondere Ursachen können sein: Ueberfüllung des Magens vor dem Schlafengehen, der abendliche Genuß von schwer verdaulichen Speisen oder aufregenden Getränken, drückende Unterkleidung im Nachtlager, zu schwere Betten, heiße schlechte Schlafzimmerruft, körperliche oder geistige Ueberanstrengung vor der Nachtruhe. Fast in allen diesen Fällen wird der drückende Traumbestand durch große Athemnoth erzeugt. Der Betroffene meint jeden Augenblick erstickt zu werden, er findet eben in den meisten Fällen ein direct mechanischer Druck auf die Lungen statt durch den das Zwerchfell nach oben gedrückt, den überfüllten Magen oder durch die äußere Schwere der aufliegenden Betten. Andere der vorher genannten Ursachen können wieder einen lähmenden Druck namentlich auf den sogenannten Vagusnerv ausüben, der zugleich als Nerv für die Athmungsorgane dient. Ebenso muß stundenlanges Einathmen schlechter, „stickiger“ Luft leicht diese Art von „Erstickungs“-Anfällen herbeiführen.

So wenig gefährlich das Alpdrücken an und für sich ist, wünscht doch natürlich der daran Leidende möglichst schnell von diesen gräßlichen Angstzuständen befreit zu sein, welche die nöthige Nachtruhe stören und das Nervensystem erschüttern. Bei der Behandlung muß man in erster Linie auf einen etwaigen ursächlichen körperlichen Fehler bedacht sein. Hierzu gehört namentlich beeinträchtigte Nasenathmung. Kann jemand für gewöhnlich nicht durch die Nase allein, sondern nur mit offenem Munde athmen, so sollte er sich von Arzte untersuchen. Eine kleine Geschwulst oder Wucherung bilden die Ursachen, welche Alpdrücken und auch Asthma erzeugen. Ferner ziehe man Nachts keine beengende Unterkleidung an und bedecke sich nicht mit hiden Bettdecken. Das Hemd sei am Hals weit und offen, die Bettdecke reiche möglichst bis unter die Achseln, wobei ihr Hauptinhalt nach den Füßen hin ge-

schüttelt werde. Die Arme lege man auf das Bett, jedenfalls nicht unter den Kopf. Rückenlage vermeide man. Der Kopf muß frei liegen und darf sich nicht in einer tiefen Höhlung im Kopfkissen befinden, weil sonst die Luftzufuhr behindert wird. Natürlich nähern alle diese Maßregeln nichts, wenn im Schlafzimmer selbst sich nicht die ganze Nacht hindurch gute reine Luft befindet. Mittags soll kein Schlaf einhalten werden, damit Nachts die für einen tiefen Schlaf nöthige Müdigkeit vorhanden ist. Morgens stets zeitig heraus! Auch auf seine Verdauung achte man. Ist sie gestört, so bringe man sie schleunigst in ihren regelrechten Verlauf; hierbei heißt es: lieber zu oft als zu selten. Abends esse man zeitig, wenig und nur ganz leichte Speisen. Wer häufig an Alpträumen leidet, möge lieber nur Suppe genießen und später noch einen Apfel essen. Auch alkoholische Getränke, sowie Kaffee, Thee, Tabak können Abends nachtheilig wirken. Ebenso hüte man sich Abends vor körperlichen oder geistigen Aufregungen und Anstrengungen. Hierbei gehören z. B. gymnastische Übungen, Bäder, geistige Nacharbeit, Theater und allerlei Gemüthsregungen. Jeder an diesem Uebel Leidende möge auch darauf bedacht sein, „Daß der schwere Alp der Sorgen Sein zufried'nes Herz nicht drückt.“ (Göding.)

Dem schweren Sorgen und ein böses Gewissen erzeugen ebenfalls beängstigende Träume und Alpdrücken. Unterstufen möge man diese Maßnahmen noch durch ausgiebige tägliche körperliche Bewegung, verbunden mit tiefem Ein- und Ausathmen, also regelrechter Athemgymnastik. Im Verlaufe des Tages nehme man eine kalte Abwaschung vor. Wer oft von Alpdrücken befallen wird, muß Abends zur Blutableitung ein einständiges heißes Fußbad mit stetem Nachgießen von heißem Wasser gebrauchen. Korpulente, vollblütige Personen mögen dann unmittelbar vor dem Schlafengehen noch eine kalte Abwaschung des Oberkörpers machen, schwächliche und blutarme dagegen lieber ein warmes Bad nehmen.

Kirchennachrichten für Weib.
Am 3. Sonntage nach dem Erntedankfeste, 27. Jan. 1901 (Mittwoch nach Karfreitag): Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Dechant Burkhardt) und nachm. 5 Uhr Predigtgottesdienst mit Kommunion nach der Trinitatiskirche — Vorm. 11 Uhr Wittibgottesdienst.

Gesang des Kirchenchores im Hauptgottesdienste: „Segne den Kaiser“, vom 27. Jan. bis 3. Febr. 1901. Pfarrr Friedrich.

Evang. Männer- und Jünglingsverein.
Abends 8 Uhr Versammlung im Vereinslokale.

Kirchennachrichten für Weib.
3. Sonntag nach der Erscheinung.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 1 Uhr Jugendgottesdienst.
NB. Die Kirchentausen am Sonntage haben in Zukunft Nachmittags 2 Uhr statt.

Kirchennachrichten für Weib.
Sonntag, den 27. Jan. 1901.
Vorm. 1/2 Uhr Predigtgottesdienst in Gröba. Abends 1/2 Uhr Jünglingsverein in Gröba.
Vorm. 1/2 Uhr Kindergottesdienst in Metzborf.
Nachm. 1/2 Uhr Kindergottesdienst in Nachra.
Nachm. 2 Uhr Gottesdienste in Bockers, abschließend heil. Abendmahl und Taufen.
Nachm. 5 Uhr Bibelstunde in Forberge.
Dienstag, Abends 8 Uhr Bibelstunde in Metzborf.

„Was mag sie denn heute wieder von Dir wollen, Otmar?“ fragt Toni, als Mrs. Springfield sich entfernt hat. „Weißt Du, was die Leute sagen würden, wenn Mrs. Springfield um vierzig Jahre jünger wäre? Daß sie beschämte, Herrin Berg von „Widrig“ zu heiraten!“

„Diese Bemerkung ist so tödlich, Toni, daß ich Dich erziehen muß, mich in Zukunft mit ähnlichen Erzeugnissen deiner Ueberreizung Phantasie zu verschonen!“ entgegnet der unglückliche Vetter.

Die Spielstunde ruft, ein Zeichen für die beiden Damen, um eilig zu verschwinden. Auch Berg begiebt sich in sein Schlafgemach, um einlge kleine Verbesserungen an seiner Toilette vorzunehmen, doch bezieht er sich nicht und hat überhaupt die unblöbliche Gewohnheit, die Penionäre seiner Tante stets lange auf sein Erscheinen bei der Tafel warten zu lassen.

„Was mag sie wollen?“ denkt auch er nicht ohne Verwunderung. „Sollte das Kind sich mir zweimal an einem Tag anweisen?“

Er begiebt sich hinab ins Spielzimmer. Es pflegt bei diesen Gelegenheiten stets sehr lebhaft zuzugehen und die Sitzung dauert lange, denn die Herren lieben es, noch lange nachdem die Damen sich zurückgezogen haben, Rufe zu machen, Wein zu trinken und zu plaudern. Berg ist in seinem Rehschuh zurückgelehnt, träumerisch und fast teilnahmslos. Endlich werden ihm Lachen und Scherze zu viel, und er begiebt sich auf seinem feineren Weg vor dem Hause und verläßt da in nachdenklicher Stimmung.

„Otmar!“ spricht endlich Mrs. Elgar zu ihrem Vetter heranretend. „Es ist Zeit sein, daß Du an Dein Versprechen denkst. Es ist schon drei Viertel auf acht Uhr, und sie ist nicht gewohnt, zu warten.“

Berg erhebt sich und geht, ohne ein Wort zu verlieren.

„Ein sonderbarer Mann! Mrs. Elgar,“ bemerkt eine der Damen, die ebenfalls zu Mrs. Bergs Pension gehö-

ren, „Ihr Vetter, nicht wahr, wie ist die Verwandtschaft eigentlich?“

„Sein Vater und der meine waren Vettern!“
„Und er und Toni waren nahe daran, sich noch viel näher zu treten, nur hat ihn Toni über Bord geworfen, als Herr Elgar sich einstellte!“ schaltete eine zweite Dame ein.

„Wirklich? Er steht nicht danach aus, als ob er sich leicht über Bord werfen ließe. Die Frauen, die den Hut dazu haben, einen so schönen und klugen Mann...“

„Wir waren damals noch Kinder,“ spricht Toni mit leiser Stimme, doch sie läßt die Frage nicht an. „Ich war damals noch ein kleines Mädchen und Otmar ein unmündiger Jüngling!“

„Sie waren damals ein kleines Mädchen, alt und groß genug, um Albin Elgar zu heiraten!“

„Toni,“ ruft Mrs. Elgars Mutter plötzlich mit lauter Stimme: „Wenn Du heute wirklich noch in Gesellschaft gehen willst, so ist es Zeit, daß Du Toilette machst, anstatt hier Unfimt zu plaudern!“ Toni beugt sich auf die Lippen und gehorcht, es ist unerträglich, mit achtundzwanzig Jahren noch immer von der Mutter bevormundet zu werden, und sie beschließt, diesem Ungeheueren Verhalten, wenn irgend möglich, durch eine Deixare rasch ein Ende zu machen.

Mrs. Berg wendet sich mit einiger Vereiztheit an die anderen Damen. „Bitte, berühren Sie dieses Thema nicht mehr; es hat allerdings eine vorübergehende Reizung zwischen meiner Tochter und meinem Neffen bestanden, vor Jahren, doch es war nur eine Kindererei. Sprechen Sie aber in meiner Gegenwart nie davon, wenn ich bitten darf!“

Die Damen begnügen sich demnach, eine Kindererei sollte es gewesen sein; jedenfalls eine Kindererei, welche Otmar Berg mehrere, ja die besten Jahre seines Lebens gekostet hat.

Inzwischen verfolgt Berg gedankenvoll seinen Weg, bis er endlich vor einem eisernen Gitter mit zwei großen

Thorflügeln stehen bleibt; es scheint die Einfriedigung eines großen Besitzthums mit wohlgepflegtem Park zu sein. Er tritt ein und schreitet einen sauberen Kiesweg entlang, der unter schattigen Eichenpfeilern dahin führt und endlich zu einem weiten Wiesenplan mit schönen Blumenbeeten sich in verschiedene, alternierende Wege verzweigt. Jetzt bietet sich ein großes, schmalereckiges Haus den Blicken dar. Richter glänzen aus den großen Fenstern. Er erhebt das Auge zu zwei derselben empor, aus welchen das Vampensicht in vöthlichem Schein herniederfällt und ihn fremdlich zu bewillkommen scheint. Ein altertümlicher, metallener Poacher ist an der Thür angebracht, und dröhnender Schall klingt durch das stille Haus.

Während Mr. Berg unter dem Sternenhimmel auf Einlaß harret, seien dem Hause und seiner Bewohnerin einige Worte gewidmet.

Das Haus hat einen Namen und eine Geschichte! Man nennt es das „Steinhaus“. Vor Jahren kam ein Mann von England herüber, Theodor Springfield mit Namen, ein thätiger, energischer Mann, welchen der Wunsch befehle, sich ein Vermögen zu erwerben. Die Zeit verging, die Revolution nahm ihren Verlauf, und der Engländer schloß sich der regierungseindlichen Partei an. Endlich endete der Krieg, und obgleich Theodor Springfield einen Arm und ein Bein auf dem Schlachtfelde zurücklassen mußte, lehrte er doch befriedigt zurück, denn er hatte sich große Verdienste zu verschaffen gewußt. Von der Ueberzeugung befehle, daß es nicht gut, wenn der Mensch allein sei, freite er um eine Tochter des Landes seiner Wahl, welche viel zu patriotisch war, um einen schwer verwundeten Krieger von sich zu weisen. Er gründete eine Familie und erlebte es noch in seinen alten Tagen, daß sein erstgeborener Sohn das „Steinhaus“ erbaute. Damm ging er heim zu seinen Vätern. Baymonth aber gelieb und erweiterte sich, und die Springfield's nahmen teil an diesem Gedeihen, und wurden die wohlhabendste und älteste Familie der Stadt. (Fortsetzung folgt.)

— 6 —
Moderne Möbel

für Wohnzimmer, Schlafzimmer und Küche,
Steinerne Reform-Matratzen empfiehlt

Gustav Heinrich, Riesa, Pausitzerstr. 26.

 **Regenschirme**

empfehlen in großer Auswahl die Schirmfabrik von
Fr. Krumblegel Nachfolger, Robert Schiebille, Hauptstraße 38.
Reparaturen und Bezüge prompt und billig.

Ausverkauf

wegen Umbau und Vergrößerung meines Geschäfts.

Um mein großes Lager zu räumen, bitte ich für Jedermann, sowie Wiederverkäufern günstige Gelegenheit, zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu kaufen.
Besonders aufmerksam mache ich auf mein großes Lager **Kleiderstoffe** in Selbe und Halbselbe, Sammet und Plüsch, reinwollne Cheviots, Kaschmir, Krep und Fantasiestoffen, Käfter usw. in schwarz und farblich, gestreift, gebliamt und karziert, passend für Konfirmations-, Haus-, Gesellschafts-, Ball- und Brautkleider, in nur guter Qualität, Meter 50, 60, 70, 80, 90, 100 Pfg., sowie Dame und Herrenstoffe, Planelle und halbwoolne Modstoffe, Jaden- und Hemdenbarterent, Popeline, Watte, Alp und Kattun, Möbelstoffs und Möbel- und Sopha- damaste, weiß und creme Gardinen und Vorhangstoffe, Spandiele, usw. Ferner: reine, reinwollne Portierenstoffe vom Stück und Reste, Stubenläufer und Bettvorlagen, Bett- und Sophabetten, Tisch-, Nähtisch- und Kommodendecken, weiße, bunte und altdeutsche Bettzeuge und Damaste, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ breit, Zuzett, Federblech, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ breit, weiße Bettwand zu Hemden und Bett- tüchern, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ breit, Dowlas und Hemdentuch in allen Breiten, blaue und bedruckte Schürzenleinenwand, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ breit.
Damen- und Kinderjackets für Winter und Sommer, Stück von 1.50 Mk. an.
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, Schäfte und seidene Tücher, fertige Blusen und Jaden, Unterröcke und Schürzen in großer Auswahl bei

Heinrich Lohmann, Albertplatz.

A. Messe,
Bankgeschäft,
Riesa, Hauptstrasse.

Ausführung
aller Bank- und Börsengeschäfte,

wie:
An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten;
Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen;
Discontirung von Wechseln, Dividenden;
Conto-Corrent- und Check-Verkehr;
Hypotheken-Nachweis für den Darleiher völlig kostenfrei.
Verzinsung bei tägl. Verfügung mit $3\frac{1}{2}\%$
von „ monatl. Kündigung „ 4% p. a.
Baareinlagen „ viertelj. „ $4\frac{1}{2}\%$

..... Verkaufskontor in Mauersteinen.

Sonnabend, den 2. Februar endet der grosse

Räumungs-Verkauf

des Geschäftshauses Aug. Polich, Leipzig

Derselbe umfasst:

Seidene und wollene Kleiderstoffe, Leinenwaren, Posamenten
Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion
Möbelstoffe, Portieren, Gardinen, Tischdecken, Teppiche
Damen-, Herren- und Kinderwäsche, Handschuhe, Schirme, Hüte
Schürzen, Unterröcke, Kopf-Shawls, Cravatten
Pelz-Muffen und -Boas, Korsetts und Dekorationsblumen

zu so wesentlich herabgesetzten Preisen, dass Polichs Räumungs-Verkauf
als eine der allergünstigsten Kaufgelegenheiten bezeichnet werden muss.

Für den Räumungs-
Verkauf gelten folgende
Bestimmungen:

Nur Barverkauf! • Kein Umtausch! • Keine Zurücknahme!
Keine Ansichts- und Proben-Sendungen! Änderungen werden berechnet!

Lotze-Seide

Musik-Instrumente
aller Art

kauf man sehr vorthellhaft unt. Garantie von
„Georg“ Schuster,
Marktgraben Nr. 55, Sachsen, Weststr.
Illustrierte Preisliste kostenfrei.

Geschwister Philipp,

Hauptstr. 59 Riesa Hauptstr. 59
empfehlen:
Cacao Bero,
Buder-Cacao,
Leguminosen •
Eucasin •
Albumin •
Nährsalz •
Eigel •
Eis •

Roth- u. Weisswein
in großer Auswahl empfiehlt
Ferdinand Schlegel.

Dampffärberei und chem. Waschanstalt

Wilhelm Jäger, Riesa

Parkstrasse 2.
Chemische Reinigung nach pat. Verfahren (D. R. P.
Nr. 87274) für Garderoben und Stoffe jeder Art,
insbesondere für Ball- und Gesellschaftskleider, Uniformen
und dergl.
Färberei für seidene, wollene und baumwollene Stoffe.
Wäscherei und Spannappretur für Gardinen.
Decatur für Damenkleiderstoffe.
Waschen, Färben und Kräuseln von Schmuckfedern,
Federboas, Besätzen etc.

Das Korbgeben.

Kulturhistorische Wanderer von G. K. Tschon.
Nachdruck verboten.

„Er ist durchgefallen!“ Wer kennt nicht diese Redensart? Jeder weiß, was sie bedeutet — der durchgefallene Kandidat am besten. Und doch ist die Bedeutung sehr weit her geholt, so weit, daß wohl die wenigsten Personen wissen wie weit. Sehen wir einmal näher zu. Schon zu Anfang des dreizehnten Jahrhunderts erzählt uns der Dichter Ulrich von Lichtenstein in seinem „Frauendienst“, wie ihm seine Angebetete in stiller Mitternacht einen Korb am Seil niedergelassen habe, vom hohen Burgfenster herab. Er stieg in den Korb, die Geliebte zog ihn in die Höhe, da fiel der Boden aus dem Korb, und der durchgefallene Ritter lag auf der Erde.

Im kriegerischen Mittelalter kam man nicht so leicht in Häuser und Burgen wie heute. Da gab es hohe Mauern und herausgezogene Zugbrücken. So kam die Sitte auf, an irgend einer Außenseite des Thurmes den Anbetter mittels eines Korbes hinaufzuziehen. Solche Stellbichlein waren in der minnetollen Ritterzeit nichts Besonderes. Es entwickelte sich vielmehr eine sehr gebräuchliche Art der Werbung daraus. Der Korb ersetzte damals unseren Brief. Ein einen schwer besetzten Korb in die Höhe ziehen, das vermochte manch Ritterfräulein, aber einen Brief zu schreiben, dazu war sie nicht im Stande.

Hatte ein Ritter um ein Fräulein geworben und sie auf irgend eine Weise um ein Stellbichlein am Burgfenster gebeten, so hatte es die Umworbene in ihrer Hand, dem Bewerber mittels des Korbes recht deutlich ihre Antwort kund zu geben. Miffiel ihr der Bewerber oder hatte ein Freier ihre Gunst verloren, so ließ sie den Korb aus einer gewissen Höhe plötzlich auf die Erde fallen, oder sie sandte einen Korb hinab, der einen solch dünnen Boden hatte, daß der Bewerber gleich durchbrechen mußte.

Der so Durchgefallene verstand diese stumme Abweisung und wagte nicht seine Werbung fortzusetzen, konnte ihm doch die Umworbene durch ihren Korb selbst schlimmes Leid zufügen. In der Zeit der Faustkämpfe kam es auf einen zerbrochenen Arm oder zerschmettertes Bein mehr oder weniger nicht an.

Diese Sitte des Korbgiehens dauerte vielleicht vom 12. bis 15. Jahrhundert. Dann kam sie langsam in Abnahme, so daß sie im 18. Jahrhundert Niemand mehr übte. Doch vergessen war der Brauch noch nicht, man wandte ihn vielmehr oft genug symbolisch an. Der derbe Humor der damaligen Zeit fand Gefallen daran, bei einer verblühten Werbung als stumme Antwort den Korb zu senden, einen Korb, so leicht geflochten, daß unmöglich ein Mann in demselben hochgezogen werden konnte. In späterer Zeit sandte man sogar Körbe aus Kräutern und Blumen geflochten, oft mit dem Namen der Spröden versehen. Auch Körbe ganz ohne Boden sandte man recht mißliebigen Freiern. Im Jahre 1550 schrieb Hans Sachs den Fastnachtsschwank: „Der junge Geselle fällt durch den Korb.“ Im siebzehnten Jahrhundert aber hat man schon den richtigen und ursprünglichen Brauch vergessen, man spricht nicht mehr von „durch den Korb fallen“, sondern von „Korb erhalten“ und „Korb geben.“ Diese beiden Ausdrücke erwarben sich einen bleibenden Platz im Sprachschätze. Die Meisten gebrauchten sie, ohne ihren Ursprung zu kennen. So nahmen diese sinnbildlichen Redensarten eine immer weitere und allgemeinere Bedeutung an. „Einen Korb erhalten“ oder „Sich einen Korb holen“ wendete man im achtzehnten Jahrhundert nicht nur bei Zurückweisung eines Heirathsantrages, sondern auch als Bezeichnung für jede beliebige Abweisung an.

Der Ausdruck „durch den Korb fallen“ war aber durchaus nicht ganz außer Gebrauch gekommen, man wendete ihn nur weniger an, schon deshalb, weil die meisten den ursprünglichen Sinn nicht kannten. Da ihnen der „Korb“ unverständlich und darum lästig war, so ließen sie ihn schließlich ganz beiseite. So kam man zu den bloßen Worten „durchfallen“. So wurde aus einer ursprünglich drastischen und charakteristischen Bezeichnung ein unverständliches Wort. Aber dieses Wort erreichte Bürgerrecht. Heute wendet man es sehr vielseitig an, bei einer unglücklichen Bewerbung um ein Amt oder eine Berechtigung. Am gebräuchlichsten aber ist es beim Studium, bei einem nicht bestandenen Examen. Der Examinand ist durchgefallen, so heißt es in der Regel. Er hat sein Examen nicht bestanden, ist dem Volksmund zu zahm. Und dem Studenten ist das Wort „durchgefallen“ noch zu milde, er hat sich ein neues gemacht, er sagt: „man ist durchgerasselt.“

Dieses Wort aber beweist, daß der Student noch den ursprünglichen Sinn kennt, wenigstens theilweise. Dem großen Publikum aber ist derselbe ganz fremd geworden. Und auch nur wenige „Durchgefallene“ denken daran, daß dieser böse Ausdruck ursprünglich mit der höchst romantischen Liebe zu thun hatte.

Neben dem Ausdruck „einen Korb bekommen“ hat sich der Ausdruck „einen Korb geben“ ganz vollwertig erhalten. Ja, es giebt noch einige Ortschaften, wo das „Korbgeben in natura“ noch Sitte ist. So besonders in der Oberpfalz. Man kennt hier sogar den Unterschied, einen Korb mit oder ohne Boden zu senden. Findet der Freier einen solchen ohne Boden eines Morgens hinter seiner Thüre, so mag er jede Hoffnung aufgeben. Hat der Korb dagegen einen Boden, so braucht der Freier nicht zu verzweifeln, der Boden läßt ihm die Hoffnung, daß er später noch einmal anfragen darf.

In einigen kleinen Ortschaften der Gifel herrscht noch heute die eigenthümliche Sitte, daß der Bursche, der sein Mädchen ohne triftigen oder ehrlichen Grund sitzen läßt, öffentlich durch einen alten Korb kriechen muß. Will er nicht freiwillig, so wird er so lange mit Ruthen geschlagen, bis er sich dazu bequemt. Man sieht, in der rauhen Luft der Gifel haben sich auch die rauhen Sitten der Vorfahren noch erhalten.

Der Ausdruck „durch den Korb fallen“ ist urdeutsch wie seine Entstehungsart. Doch ist auch er zu unseren Nachbarvölkern gedrungen, und es giebt wohl kein zivilisiertes Volk auf der Erde, welches nicht in seinem Sprachgebrauch den Ausdruck kennt „einen Korb geben.“

Völker, die frühzeitig mit den Deutschen in Berührung kamen und stets Fühlung mit denselben hatten, haben heute sogar noch beide Ausdrücke, nämlich einen „Korb erhalten“ und „durch den Korb fallen“. So ist es bei den Italienern und den Tschechen der Fall. Es scheint daher, als ob diese Völkerstämme im Mittelalter sehr wohl den wahren Zusammenhang gekannt haben. Heute nicht mehr, denn der moderne Italiener sagt jetzt für „Korb geben“ „corbellare“, das heißt: Zum Narren halten.

Dr. Huseland's Lebensregeln.

Von H. Pommerich.

Nachdruck verboten.

Zu den edelsten Erscheinungen an der Wende des 18. Jahrhunderts gehörte der am 12. August 1762 zu Langensalza in Thüringen geborene berühmte Arzt und Professor Christoph Wilhelm Huseland. Selbst der Sohn und Enkel berühmter Aerzte, die sich den Titel weimarischer Leibärzte erworben hatten, studirte der junge Mann vom Jahre 1780 an in Jena und Göttingen die medizinischen Wissenschaften, denen er sich mit solchem Eifer hingab, daß er bereits nach sechs Semestern mit der Doktorwürde ausgezeichnet zu seinem Vater nach Weimar zurückkehren konnte. 10 Jahre lang unterstützte er hier den inzwischen erblindeten alten Mann, und mit welchem Erfolge er seine Praxis ausübte, zeigt am besten der Umstand, daß Huseland nach Verlauf dieser Zeit im Jahre 1793 unter Beilegung des Titels eines weimarischen Leibarztes und Hofrathes eine ordentliche Professur der Medicin an der Jenaer Universität übertragen wurde. Später ging er als Geheimrath und königlicher Leibarzt nach Berlin, wo er bei Gründung der Universität im Jahre 1809 die Professur für Pathologie und Therapie übernahm. Dort starb er auch als Staatsrath der Medicinalsektion im Jahre 1836.

Huseland steht nicht nur groß da als praktischer Arzt und gelehrter Professor, dank seiner volksthümlichen Schreibweise gelangte er auch zu großem Ansehen als Schriftsteller, vor Allem als Lehrer des Volkes auf gesundheitslichem Gebiete. Seine hohe allgemeine Bildung, seine erschöpfende Kenntniß des Gesamtwesens der Medicin, verbunden mit einer geistreichen Auffassung und einem scharfen, treffenden Urtheil leisteten ihm bei der Abfassung seiner Schriften so glücklich, daß dieselben auch unzähligen Nichtärzten eine Fülle lehrreicher Vektüre gewahrten und noch zur Stunde gewahren können. Es kann hier nicht der Ort sein, seine zahlreichen Werke auch nur zu nennen. Es genüge, ein einziges aufzuführen, seine „Makrobiotik, oder die Kunst, das menschliche Leben zu verlängern“, die in fast alle europäischen Sprachen, ja selbst in die chinesische übersezt wurde, Beweis genug, welche kernige, ja goldige Lehren sie enthält.

Wie gesagt, genoß Huseland auch einen ehrenvollen Ruf als Schriftsteller. In einer Ruhestunde nun hat er sich auch einmal als Dichter versucht, nicht als Minnedichter freilich, sondern als Dichter im Dienste des Volkswohls: er vereinigte die Quintessenz seiner Makrobiotik in Reimen. Vielleicht mag er nicht besonders viel von seiner Dichtkunst gehalten haben, vielleicht auch hat er das Ganze als eine werthlose Spielerei betrachtet, kurz, meines Wissens sind seine gereimten Lebensregeln bisher noch nicht durch die Truderpresse gegangen. Ich fand sie bei einer befreundeten Familie, in deren Besitz sie seit wohl 80 Jahren sich befinden sollen und in welcher sie hochgehalten werden bis auf den heutigen Tag. Auf einen langen Pappstreifen, vergilbt im Laufe der Jahre, stehen sie sorgfältig aufgezeichnet. Zum Ruh und Frommen der Menschheit, dem körperlich längst dahingewestten, in seinen Werken aber unsterblichen großen Arzte zum Ruhme seien sie hier wiedergegeben:

Lebensregeln.

Eine Makrobiotik in Versen von Dr. Huseland.

Willst leben hoch und in die Länge,
Leb' in der Jugend hart und streng,
Genieße Alles, doch mit Maß,
Und was dir schlecht bekommt, das laß.

Mit Milch säugst du dein Leben an,
Mit Wein kannst du es wohl beschließen,
Doch säugst du mit dem Ende an,
So wird das Ende dich verdrießen.

Die Luft, Mensch! ist dein Element,
Du lebst nicht von ihr getrennt,
Drum täglich in das Freie geh'
Und besser noch auf Bergeshöh'

Das zweite ist das Wasserreich,
Es reinigt dich und stärkt zugleich;

Drum wasche täglich deinen Leib
Und Bade oft zum Heilvertreib.

Sein Tisch sei stets einfacher Art,
Sei Kraft mit Wohlgeschmack gepaart;
Mischst du zusammen vielerlei,
So wird's für dich ein Regenbrot.

Es mäßig stets und ohne Hast,
Dah nie du fühlst das Magen's Last,
Genieß es auch mit frohem Muth,
So giebt's dir ein gesundes Blut.

Fleisch nähret, stärket und macht warm,
Die Pflanzenkost erschläßt den Darm,
Sie kühl't und eröffnet gut
Und macht dabei ein leichtes Blut.

Das Obst ist wahre Gottesgabe,
Es laßt, erfrischt und kühl't ab;
Doch über Allem steht das Brot,
In jeder Nahrung thut es noth.

Die beste Nahrung ist das Brot,
Gieb uns es täglich, lieber Gott,
Ja, jede Speise kann allein,
Mit Brot nur dir gesegnet sein.

Das Fett verschleimt, verdauet schwer,
Salz macht scharf Blut und reizt sehr,
Gewürze ganz dem Feuer gleich,
Es wärm't, aber zündet leicht.

Willst du gebeulich Fisch genießen,
Nicht zu ihn stets mit Wein begießen;
Den Riß' ist nie im Uebermaß,
Mit Brot zum Nachtisch taugt er was.

Der Wein erfreut des Menschen Genuß,
In viel getrunken macht er Schmerz;
Er öffnet sträflich deinen Mund,
Und thut selbst dein Geheimniß kund.

Das Wasser ist der beste Trank,
Er macht fürwahr dein Leben lang,
Er kühl't und reiniget dein Blut
Und giebt dir frischen Lebensmuth.

Der Branntwein nur für Kranke ist,
Gesunden er das Herz abtrifft,
An seinen Trank gewöhn' dich nie,
Er macht dich endlich gar zum Vieh!

Beseßige dich der Reinkheit,
Luft, Wäsche, Bett sei oft erneut,
Denn Schmutz verdirbt nicht bloß das Blut,
Auch deiner Seel' er schaden thut.

Willst schlafen ruhig und komplot,
Nimm keine Sorgen mit in's Bett,
Auch nicht des vollen Wagens Tracht,
Und geh' zur Ruh' vor Mitternacht.

Schlaf ist des Menschen Pflanzzeit,
Wo Nahrung, Wa'sthum best' gebeh't,
Und selbst die See', vom Tag verwirrt,
Hier gleichsam neu geboren wird.

Schläfst du zu wenig, wirst du mager,
Wirst mager und des Lebens satt,
Schläfst du zu lang, und kehrt es um,
So wirst du fett, ja wohl auch dumm.

Willst immer froh und heiter sein,
Denk' nicht: „Es könnte besser sein;“
Arbeite, bet', vertrau auf Gott,
Und hilf den Nächsten aus der Noth.

Vermeide allen Wüßhiggang,
Er macht dir Zeit und Weile lang,
Giebt deiner Seele schlechten Klang,
Und ist des Teufels Ruhebank.

Halt' deine Seele frei von H-ß,
Reiß, Jorns und Streites Uebermaß,
Und richte immer deinen Sinn
Auf Seelenruh' und Frieden hin.

Bewege tüchtig deinen Leib,
Sei's Arbeit oder Zeitvertreib;
In viele Ruh' macht dich zum Sumpf,
Sowohl an Leib als Seele stumpf.

Willst sterben ruhig ohne Schen,
So lebe deiner Pflicht getreu,
Betracht den Tod als einen Freund,
Der dich erlöst, mit Gott vereint.

Bedeutung des Humus für die Pflanze.

Von H. Freese.

Nachdruck verboten.

„Der Humus ist kein Nahrungsmittel der Pflanze.“

Als ich diese Worte auf der Schule aus dem Munde eines tüchtigen naturwissenschaftlichen Lehrers zum ersten Male hörte, gab es mir einen Ruck, als ob einer von den Capitularen meines Denkens einströzte.

Und doch wird man sich der Ueberzeugung nicht verschließen können, daß der anscheinend so paradoxe Satz völlig richtig ist. Junge Keimpflanzen von Bohnen, Mais, Erbsen u. werden zum Versuch theils in destillirtem Wasser, theils in Brunnenwasser (dieses enthält in der Regel Kalk, Bittererde, Gips, Phosphorsäure, Ammoniak, Salpeter und Spuren von Eisenchlorid, alles Nährstoffe der Pflanze) gezogen.

Die in destillirtem Wasser gezogenen Pflanzen gehen nach kurzer Zeit zu Grunde, während die in Brunnenwasser

gegogen bei mehrmaliger Erneuerung des Wassers selbst bis zur Fröhreife sich kultivieren lassen. Es mag aus dem angezogenen Bericht zur Genüge erhellen, daß die Pflanzen mit rein anorganischen Stoffen ihre Bedürfnisse beden können und daß die Aufnahme irgend eines organischen Stoffes oder, allgemeiner gesagt, von Humusteilern für das Gedeihen der Pflanzen nicht unbedingt nötig ist. Die Bedeutung des Humus liegt vielmehr in seinen physikalischen Eigenschaften und somit trägt er unmittelbar zur Ernährung der Pflanze bei.

Die Farbe des Humus ist dunkel. Dunkelfarbige Körper nehmen bei Weitem mehr Wärme auf, als hellfarbige. Er entwickelt sich in humusreichem Boden eine bedeutend höhere Bodentemperatur, als in humusarmem. Diese Wärme steigt noch durch Besetzung chemischer Bestandteile des Bodens. Besonders oben hält der Boden feste Stoffe fest, die wesentlich zur Ernährung der Pflanzen beitragen und hindert deren Hinwegwaschen in die Tiefe, wohin die Wurzeln nicht dringen könnten. Daß dem so ist, ist dadurch zu beweisen, daß, wenn starktrockene Misthaufen durch Humus filtriert wird, die Flüssigkeit vollständig geruchlos unten abfließt.

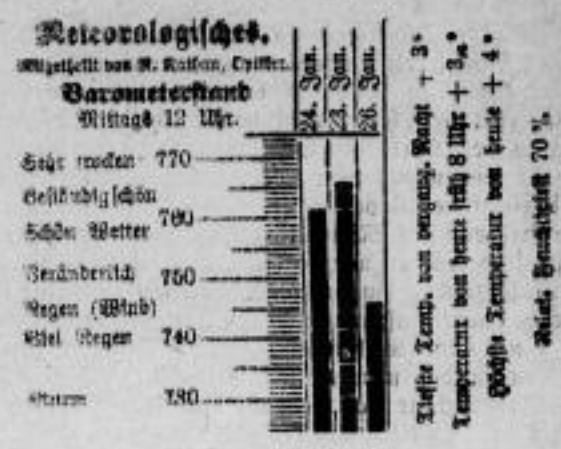
Was in Vorstehendem über Bedeutung des Humus für die Pflanze gesagt ist, bezieht sich selbstverständlich nur auf blattgrüne Gewächse. Pilze nehmen gerade den entgegengesetzten Standpunkt ein. Dieselben nehmen ihre Nahrung unmittelbar aus dem Humus und sind auf humushaltige Körper angewiesen, daher treffen wir sie ausschließlich nur auf vorwiesenden organischen Stoffen an.

Bericht über die öffentliche Sitzung des R. Schöffengerichts zu Riesa am 23. Januar 1901.

1. Der Arbeiter J. S. aus B. wurde wegen Diebstahls einer Taschenuhr l. B. v. 12 M., die er Anfang Januar dem Schuhmachergesellen T. zu R. aus dessen Kammer entwendete,

nach § 242 des RStGB. mit Rücksicht darauf, daß der Beschuldigte wieder in den Besitz der Uhr gelangt ist, zu 2½ Jahren Gefängnis verurteilt, die durch die erlittene Untersuchungshaft vermindert werden. 2. In der Nacht vom 24. zum 25. Dezember machte sich der Arbeiter C. S. zu R. einer Uebertretung dadurch schuldig, daß er auf der Straße zu R. durch lautes Schreien und Singen ungebührlicher Weise ruhessenden Lärm erregte. Dem wiederholten Verbote dieses Behaltens seitens eines herbeigekommenen Schutzmannes leistete er nicht unerheblichen Widerstand, so daß es nur mit Hilfe eines herbeigerufenen zweiten Schutzmannes gelang, den Ungehorsamen zu transportieren. Der Angeklagte, der sich seit dem 25. Dezember in Untersuchungshaft befindet, wurde nach den §§ 360^a, 113, l. B. m. § 77 des RStGB. zu 10 Tagen Gefängnis und 2 Tagen Haft verurteilt; beide Strafen gelten durch die erlittene Untersuchungshaft vermindert. 3. Die Hauptverhandlung in der Strafsache gegen den Arbeiter C. S. zu R. wegen Unterschlagung und Hausfriedensbruchs in je zwei Fällen wurde wegen durch die Beweiserhebung entstandenen Verdachtes der Begehung eines weiteren Verbrechens seitens des Angeklagten ausgesetzt und eine 14 tägige Frist zur Beweiserhebung gesteckt. 4. Der Kaufmann D. U. zu R. zog seinen Antrag auf gerichtliche Entscheidung gegen eine vom Stadtrat zu R. wegen Jahrkonvention ihm zugesetzte Strafvorfugung vor Eintritt in die Hauptverhandlung zurück. 5. In der Privatklage der Arbeiterin S. zu G. gegen den Arbeiter S. baselst mußte die Hauptverhandlung wegen Nichterschens des Angeklagten ausgesetzt werden. Der neue Hauptverhandlungstermin wurde auf den 13. Februar Vormittag 11 Uhr anberaumt und hierzu ein Vorführungsbefehl gegen den Angeklagten beschaffen. 6. In der Privatklage

des Magazinarbeiters R. S. gegen die Magazinarbeitern A. Verchel, P. zu R. erfolgte Verurteilung der Angeklagten wegen Verleumdung des Privatklägers nach § 186 des RStGB. zu einer Geldstrafe von 20 M., an dessen Stelle im Falle der Uneinbringlichkeit 4 Tage Gefängnis zu treten haben. 7. Der Gutbesitzer S. D. zu R. zog seine wegen Verleumdung gegen den Kaufmann C. S. R. zu R. angelegte Privatklage und den gestellten Strafantrag zurück. 8. Die Hauptverhandlung in der Privatklage des Theaterdirektors D. zu R. gegen den Buchdruckerbesitzer W. zu D. wurde ausgesetzt. 9. Die Privatklage der Arbeiterin T. zu R. gegen den Oberstweizer B. baselst; erledigte sich durch Eintritt in die Hauptverhandlung durch Vergleich.



Reisige wilschen Zeitseln und Möbelen gefunden. Abzuholen bei **Suß. Pauscher, Röderna.**

Brauner Jagdhund mit gealterter Brust und Vorderläufen, auf den Namen "Toll" hörend, abhanden gekommen. Wegen Belohnung abzugeben **Hauptstr. 50.**

Per 15. Juni wird eine Wohnung zum Preise von 240-280 von einem Brautpaar zu mieten gesucht. Ausfüh. l. Off. u. **J. U. N.** an die Exped. d. Bl. erbet.

Möbl. Zimmer v. 1. Febr. nahe d. Monier-Kol. zu mieten gesucht. Off. u. **W. W. 690** a. d. Exp. d. Blattes erb.

Gesucht. Ein Brautpaar sucht zum 1. April eine freundliche Wohnung in der Nähe des Eisenwerks, bestehend aus Zimmer, Kamin und Küche. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein anständiges fleißiges **Mädchen** wird zum 1. März zu mieten gesucht. **K. verw. Plänitz.**

Für mein Manufaktur- und Confection-Geschäft suche ich per bald ein gewandtes junges Mädchen aus guter Familie als **Verkäuferin.** Offerten unter **W. P. 36** an die Exped. d. Bl. erbeten.

15 jähr. stark. Mädchen sucht Stelle in der Küche. Adressen unter **St.** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Junge flotte Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Küchenmädchen, sowie ein tüchtiger **Geschäftsführer.** **Küche** te suchen sofort oder später Stellung. **Wetter's Reich-Bureau,** Hauptstraße 55.

Ein ordentliches Mädchen welches Oftern die Schule verläßt, findet bis dahin leichte Aufwartung und von Oftern ab Stelle. **Albertpl. 4, L.**

Bäckerlehrling. Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Bäckerlei zu erlernen, findet zu Oftern gute Lehrstelle bei **Eduard Herndl, Brot-, Weism.- u. Feinbäckerei, Wettinerstraße 39.**

Stallschweizer besorgt Reis kostenlos **Weißkopf, Schweizerbureau, Dresden, Gr. Plauenstraße 35.** (Witgl. d. Bund d. Landwirthe.)

Franz Kreutz, Zahnkünstler Riesa, Wettinerstraße 39. **Fertige künstliche Zähne, ganze Gebisse** mit und ohne Gummipfatten in tadelloser Ausführung. Für Drauchplatten garantiert. **Beseitigung von Zahnschmerzen.** **Wurzeln von Zähnen.** **Schmerzloses Zahnziehen in lokaler Betäubung.** **Beschreibung Preise.** **Teilzahlungen gestattet.**

Preislifte für Flaschenbiere der **Bierhandlung Max Keyser** Rautenstraße 80/82. Riesa. Telefon Nr. 58.

ff. Pilsner Urquell	1/16 Br. Gl. 20 Pf.
ff. Münchner Augustinerbräu	15 "
ff. Bairisch Schandier	12 "
ff. Freiherrl. von Tucher'sches	18 "
ff. Aktien-Kulmbacher Export	18 "
ff. Dresdner Feldschützen Münchner	14 "
ff. do. Lagerbier	11 "
ff. do. Böhmisches	11 "
ff. do. Einfach	6 "

 Für Echtheit obiger Biere wird jede Garantie übernommen, da dieselben in regelmäßigen Wagonladungen direct aus den bett. Brauereien bezogen werden. **Aufträge von 20 Flaschen an werden prompt franco Haus ausgeführt**

Ernst Schäfer, Riesa, alleiniger Besitzer des **Sirocco-Kaffee-Rösters** für Riesa und Umgegend, empfiehlt seine **vorzüglich gebrannten und sehr ergiebigen Sirocco-Kaffees** im Preise von **95-200 Pf., bei 5% Rabatt.** Durch großen Umsatz bin ich in der Lage, meiner w. Kundschaft **wöchentlich zweimal frisch gebrannte Kaffees** zu verabreichen.

Wissen Sie schon, geachtete Hausfrau, wie Sie Ihre Wäsche ohne Rosenbleiche mühelos schneideln können? Sie wissen es nicht, denn Sie verwenden alle möglichen Waschmittel, die die Wäsche angreifen, weil sie zu viel scharfe Stoffe enthalten. Wenn Sie es wüßten, würden Sie sich viel Verdruß und Arbeit ersparen durch Verwendung des in Folge seiner Bezüge außerordentlich rasch beliebt gewordenen **Meissner Porzellan-Seifenpulvers,**

mit **Schnurmarkte Weichner Dom,** in eleganten 1/2 Pfund-Packeten (Weichner Zwiebelmuster) à 15 Pf., überall käuflich. **Probieren geht über Studiren!** Darum, geachtete Hausfrau, probieren und unterstützen Sie die heimische Industrie, die sich die Hochachtung der Welt erworben hat. Auch **Kern- und Schmierseifen** werden von uns in nur feinsten Qualitäten hergestellt und sind in allen bezüglichen Geschäften zu haben. **Weichner Seifenfabrik vorm. Gebr. Dange, G. m. b. H., Meissen.**

Möbelfabrik und Hermann Schlegel, Magazin von **Hauptstrasse 83 Riesa Hauptstrasse 83** empfiehlt großes Lager fertiger **Polster- und Tischler-Möbel, Spiegel und Stühle,** echt und kunstl. **Ganze Ausstattungen** vom einfachsten bis zu den feinsten stets am Lager. **Verpackungen und Sendung** nach Auswärts franco.

Spiegel, größte Auswahl, Gläser aus den berühmtesten Spiegelglasfabriken, sauberste Ausführung. **Beste Preisstellung.** **Johannes Enderlein, Möbelfabrik.**

Suche einen ordentlichen Menschen als **Verdener** oder **2. Pferddeckner.** **Otto Heinze, Oberlommahsch.** **Knahe,** welcher Lust hat **Barbier** und **Friseur** zu werden, kann Oftern Unterkommen finden bei **Hermann Paniel, Frlseuregeschäst, Rößschenbröda.**

Mt. 15,000 sofort gesucht auf wenig belast. **Gasthaus-Grundstück.** **Bes. Off. an** **Lehmann, Dresden, Kaufbachstr. 25.**

Kukholz-Auktion. **Donnerstag, den 31. Januar,** Vormittag 10 Uhr sollen auf dem **Blowitzer Park** 5 eichene Stämme von 7/12 m. Länge und 30/45 cm. Wirtendicke, sowie 5 eichene Stöcke unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden. **Zusammenkunft auf der Parkwiese hinter Stein's Wirtschaft in Blowitz.** **Der Kirchenvorstand.**

Bäckerei in verkehrreicher Lage eines Vorortes von Riesa sofort zu verpachten eventl. zu verkaufen. Näheres **Reichen, Bahnhofsstraße 2, 1. Etg.**

Gasthofs-Versteigerung. Am **9. Februar 1901,** Vormittag 9 Uhr gelangt vor dem Amtsgericht **Elsterwerda** der früher **Richter'sche Gasthof** in **Preßden** (jetzt besitzer Hermann Hoff in Hohenleipisch) zur zwangsweisen Versteigerung. Einzelnen Reflectanten bringe ich dies zur Kenntnis und bin bereit, Auskunft über die Grundstücksverhältnisse zu erteilen. **Hermann Richter, Stellmachermstr. in Galtz, Post Reuden.**

Kauarienhähne, sehr fleißige Sänger, sind zu verkaufen **Hauptstr. 38, Schatzungeschäft.**



Nähmaschinen sowie auch die billigen **Reinler,** ferner Nähmaschinen für **Schnel-, Schuhmacher, Sattler** kaufen Sie gut und billig bei **Adolf Richter, Riesa.** **Reinigungs- und Vorzüge!** **eingerihtete Werkstätte für alle Fabrikate.**

Gesangbücher in guten, soliden Einbänden vom einfachsten bis zum elegantesten empfehle in grösster Auswahl billigst.

Aufdrucken des Namens sofort gratis. **Julius Plänitz,** Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung.

Einrahmungen von Porträts, Photographien, Hausregenen, sowie Bildern jeder Art werden (schleunigst, billig und sachgemäß) ausgeführt. **Großes Lager fertiger Rahmen** in allen Photographiegrößen. **Julius Plänitz,** Buchbinderei und Buchhandlung.